

A N T W O R T

zu der

Anfrage der Abgeordneten Dr. Simone Peter (B90/Grüne)

betr.: Korruption bei öffentlicher Auftragsvergabe

Vorbemerkung der Fragestellerin:

„Gegen einen Bauunternehmer aus Völklingen besteht der Verdacht der Korruption. Ihm wird vorgeworfen, sich mit Schmiergeld Aufträge gesichert zu haben und Personen, die mit der Bauleitung und –planung beauftragt waren, bestochen zu haben, um überhöhte Rechnungen stellen zu können. Laut Presseberichten soll dies konkret im Rahmen des Neubaus der Inneren Medizin an der Uniklinik des Saarlandes der Fall gewesen sein. Die Staatsanwaltschaft ermittelt.“

Vorbemerkung Landesregierung:

Die Landesregierung weist darauf hin, dass die in den nachfolgenden Fragen ebenfalls angesprochenen Kommunen keine ihr nachgeordneten Behörden darstellen und die Gemeinden wegen der Selbstverwaltungsgarantie daher nur der Rechtsaufsicht des Landes unterliegen. Das nach § 129 KSVG insoweit bestehende Informationsrecht darf sie daher nur aufgrund eines gegenständlich bestimmten Anlasses und nicht im Sinne einer Bevormundungs- oder Einmischungsaufsicht ausüben. Aufgrund der Selbstverwaltungsgarantie hält es die Landesregierung daher nicht für vertretbar, bei Korruptionsverdachtsfällen generell, pauschal und landesweit auch nur mittelbar den Entscheidungen der eigenverantwortlich handelnden Kommunen vorzugreifen, ob und welche Nachforschungsmaßnahmen in welchem Umfang geboten sind, zumal hierdurch der Eindruck erweckt wird, dass die betroffenen Kommunen unter den Generalverdacht des Verstoßes gegen Rechtsvorschriften gestellt werden. Konkrete Anhaltspunkte, in diesem Sinne auch nur gegen einzelne Gemeinden rechtsaufsichtlich tätig zu werden, bestehen nicht.

Ohne die mit der parlamentarischen Anfrage verfolgte Zielrichtung bewerten zu wollen, gibt die Landesregierung darüber hinaus zu bedenken, dass der in der parlamentarischen Anfrage angesprochene Bauunternehmer sich seit 06.06.2013 in Untersuchungshaft befunden hat und inzwischen zu einer Haftstrafe von 4 Jahren und 3 Monaten rechtskräftig verurteilt ist. Zurzeit verbüßt er die Straftat in der JVA Saarbrücken.

Seit 01.08.2013 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter für das Völklinger Unternehmen bestellt; das endgültige Insolvenzverfahren ist zurzeit noch im Gange.

Ausgegeben: 11.02.2014 (26.06.2013)

Wie viele öffentliche Aufträge mit welchem Volumen wurden in den letzten zehn Jahren öffentlich bzw. beschränkt ausgeschrieben, wie viele freihändig vergeben? Bitte differenziert nach Aufträgen seitens des Landes, der Landesgesellschaften und –beteiligungen und der Kommunen)?

Zu Frage 1:

In den letzten neun Jahren (maximaler Erfassungszeitraum der Vergabedatenbank) wurden durch die Hochbauverwaltung des Landes insgesamt 19.790 Aufträge mit einem Gesamtvolumen von 503.296.168,71 Euro vergeben.

Hiervon entfielen:

auf öffentliche Ausschreibungen 1.683 Aufträge mit einem Gesamtvolumen von 284.916.118,31 Euro,
auf beschränkte Ausschreibungen 1.027 Aufträge mit einem Gesamtvolumen von 94.145.827,42 Euro,
auf freihändige Vergaben 17.080 Aufträge (unter 10.000.-- Euro, während der Konjunkturpaketphase unter 100.000.-- Euro) mit einem Gesamtvolumen von 124.234.222,97 Euro.

Von den Landesgesellschaften, die als öffentliche Auftraggeber einzustufen sind, wurde in den letzten zehn Jahren ein Gesamtbauvolumen i. H. v. 274.998.000.-- Euro vergeben.

Hiervon entfielen:

auf öffentliche Ausschreibungen: 191.930.000.-- Euro
auf beschränkte Vergaben: 63.793.000.-- Euro
auf freihändige Vergaben: 19.275.000.-- Euro.

Von der Straßenbauverwaltung des Landes wurden in den Jahren 2011/2012 zusammen 350 Aufträge mit einem Gesamtvolumen von 149.224.708 Euro vergeben.

Hiervon entfielen:

auf öffentl. Ausschreibungen, 218 Aufträge mit einem Volumen von 140.598.830 Euro
auf beschränkte Ausschreibungen 9 Aufträge mit einem Volumen von 2.311.723 Euro
auf freihändige Vergaben 129 Aufträge mit einem Volumen von 6.314.155 Euro.

Für die Jahre 2006-2010 wurden folgende Aufträge (ohne Differenzierung nach Vergabeart im Wesentlichen nach öffentlicher Ausschreibung) vergeben:

im Jahr 2010, 154 Aufträge in Höhe von 58.837.128 Euro
im Jahr 2009, 177 Aufträge in Höhe von 86.091.734 Euro
im Jahr 2008, 119 Aufträge in Höhe von 47.668.081 Euro
im Jahr 2007, 139 Aufträge in Höhe von 68.485.996 Euro
im Jahr 2006, 142 Aufträge in Höhe von 69.937.307 Euro.

Die Landesbetriebe (LUA, Saarforst, LVGL, LAV) im Geschäftsbereich des Ministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz haben in den letzten 10 Jahren 13 beschränkte Ausschreibungen mit Vergaben in Höhe von 573.269,64 Euro durchgeführt und 2 freihändige Vergaben in Höhe von 19.550,89 Euro getätigt.

Zur Frage der Auftragsvergabe durch die Kommunen wird auf die Vorbemerkung verwiesen. Weitergehende Erkenntnisse liegen der Landesregierung nicht vor. Im Rahmen statistischer Erhebungen werden nur für alle Körperschaften des öffentlichen Rechts und ohne Differenzierung nach der Art der Auftragsvergabe Auftragsvolumina erfasst bzw. hochgerechnet. Die statistische Erfassung der Auftragsvolumina im Rahmen des Monatsberichtsgebietes „Bauhauptgewerbe“ auf der Grundlage der Meldungen von Betrieben von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten weisen die erbetene Aufschlüsselung ebenfalls nicht auf.

Nachrichtlich:

Für die Hochschulen des Landes liegen keine aussagekräftigen Statistiken über die Vergabe von Bauaufträgen für die letzten 10 Jahre vor.

Für die UKS-Maßnahme Innere Medizin wurden von 2010 – Juli 2013 insgesamt 50 Aufträge erteilt, davon entfielen:

auf öffentliche Ausschreibungen 33 mit 76.436.000,-- Euro,
auf beschränkte Ausschreibungen 7 mit 603.000,-- Euro,
auf freihändige Vergaben 9 mit 14.000,-- Euro, 1 Auftrag nach Verhandlungsverfahren mit 97.000,-- Euro.

Die Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, die überwiegend vom Land finanziert wird und der Aufsicht des Landes unterstellt ist, hat im fraglichen Zeitraum 229 Aufträge erteilt. Davon entfielen auf europaweite Ausschreibungen 16 Aufträge mit einem Volumen von 10.016.800,48 Euro, auf beschränkte Ausschreibungen 17 Aufträge mit einem Volumen von 4.648.044,30 Euro und auf freihändige Vergaben 196 Aufträge mit einem Volumen von 7.730.350,46 Euro.

Gebäudeinstandhaltungen

Im Rahmen der Gebäudeinstandhaltung wurden und werden von allen Ressorts, Beteiligungsgesellschaften, wie auch den Hochschulen zahlreiche kleine Maßnahmen unterhalb der VOB-Wertgrenze durchgeführt, die aber statistisch nicht erfasst sind. Diese werden entweder freihändig, nach Preisangeboten oder in Verbindung mit Rahmenverträgen vergeben.

In wie vielen welcher Vergabeverfahren hat der beschuldigte Bauunternehmer aus Völklingen den Zuschlag erhalten? (Bitte differenziert nach Art der Vergabe und Aufträgen seitens des Landes, der Landesgesellschaften und -beteiligungen und der Kommunen)

Zu Frage 2:

Der beschuldigte Bauunternehmer hat im Betrachtungszeitraum zwei Aufträge des Landes erhalten. Ein Auftrag (Bodenplatte für das Verfügungsgebäude Hochschulsport) wurde nach Öffentlicher Ausschreibung, ein Auftrag (Rohbau Universitäts- und Landesbibliothek, 3. Bauabschnitt) nach einem Offenen Verfahren (EU-weite Ausschreibung) vergeben.

Weder die Landesgesellschaften noch die Landesbetriebe haben Geschäftskontakte mit dem Völklinger Unternehmen unterhalten, bzw. Aufträge an diese vergeben.

Zu etwaigen Auftragsvergaben durch die Kommunen wird auf die Vorbemerkung verwiesen. Eventuelle Angaben des in der Fragestellung angesprochenen beschuldigten Bauunternehmers im Rahmen statistischer Erhebungen unterliegen dem Statistikgeheimnis.

Nachrichtlich:

Von den Hochschulen des Landes und von der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz wurden keine Aufträge an die besagte Firma erteilt.

Für die Rohbauarbeiten des Neubaus Innere Medizin der UKS hat der beschuldigte Bauunternehmer den Auftrag nach öffentlicher Ausschreibung erhalten.

Welche Volumina hatten diese Aufträge jeweils?

Zu Frage 3:

Der Auftrag des Landes nach Offenem Verfahren hatte ein Volumen von 2.056.247,07 Euro. Der Auftrag nach Öffentlicher Ausschreibung hatte ein Volumen von 121.283,63 Euro.

Nachrichtlich:

Der Auftrag für die Innere Medizin (UKS) beläuft sich auf 16.391.262,43 Euro für den Rohbau 1. und 2. Bauabschnitt. Die Restarbeiten im 1. Bauabschnitt wurden von der Firma Dupré durchgeführt, der 2. Bauabschnitt Rohbau wurde neu ausgeschrieben; zurzeit erfolgt die Prüfung der Angebote.

Zu welchen Unregelmäßigkeiten kam es im Rahmen der Vergabe in diesen Fällen jeweils?

Zu Frage 4:

Es gab bei den Vergaben des Landes keine Hinweise auf Unregelmäßigkeiten.

Nachrichtlich:

Im Fall der Inneren Medizin (UKS) wird auf die Vorbemerkungen bzw. auf die Staatsanwaltschaftlichen Untersuchungen und das inzwischen ergangene Urteil verwiesen.

Zu welchen Unregelmäßigkeiten kam es im Rahmen der Auftragserteilung in diesen Fällen jeweils?

Zu Frage 5:

Es gab in allen anderen Fällen keine Hinweise auf Unregelmäßigkeiten.

Zu welchen Unregelmäßigkeiten kam es bei Auftrags erledigung und der Abrechnung in diesen Fällen jeweils?

Zu Frage 6:

Es gab in beiden Fällen des Landes keine Hinweise auf Unregelmäßigkeiten.

Nachrichtlich:

Für das laufende Projekt Innere Medizin (UKS) wird auf die Vorbemerkungen verwiesen. Bezüglich der Baumängel sind die Überprüfungen und Bewertungen noch nicht abgeschlossen; diese werden zu gegebener Zeit gegenüber dem Insolvenzverwalter geltend gemacht.

Um welchen Betrag wurden die Kosten der Realisierung des Auftrags in diesen Fällen jeweils überschritten?

Zu Frage 7:

Bei dem im Offenen Verfahren des Landes erteilten Auftrag wurde die ursprüngliche Auftragssumme von 2.065.247,07 Euro durch Nachträge i. H. v. 189.205,46 Euro überschritten.

Bei dem in Öffentlicher Ausschreibung des Landes erteilten Auftrag gab es keine Nachträge (Auftragssumme 121.283,63 Euro; Abrechnungssumme 113.631,39 Euro).

Nachrichtlich:

Die Folgen für die Maßnahme Innere Medizin der UKS, die sich aus der wirtschaftlichen Situation des Bauunternehmers und dem (vorläufigen) Insolvenzverfahren ergeben, lassen sich zurzeit noch nicht exakt beziffern.

Wer war in diesen Fällen jeweils mit der Bauleitung, -planung, -aufsicht bzw. Oberbauleitung beauftragt?

Zu Frage 8:

Bei dem im Offenen Verfahren vergebenen Auftrag des Landes oblag die Planung und Bauleitung der Planungsgruppe Prof. Foicht und Partner, Saarbrücken; die Projektleitung dem ABL, Sachgebiet E 4 und die Projektsteuerung Drees + Sommer, Luxemburg.

Bei dem in Öffentlicher Ausschreibung vergebenen Auftrag des LZD/ABL oblag die Planung und Bauleitung Krauser Planungsgesellschaft für Architektur und Städtebau, Saarbrücken; und die Projektleitung dem ABL, Sachgebiet E 4.

Nachrichtlich:

Planung und Bauleitung obliegen für die Innere Medizin dem Büro Wörner und Partner.

Die Bauherrenfunktion wird vom UKS selbst, Büro Neubauprojekte, unterstützt durch das Projektsteuerungsbüro Hitzler, wahrgenommen.

In wie vielen dieser Fälle der Auftragserteilung an den beschuldigten Unternehmer ist der Auftrag noch nicht abgeschlossen? Wie wird in diesen Fällen verfahren?

Zu Frage 9:

Die genannten Aufträge des Landes sind abgeschlossen.

Nachrichtlich:

Im Fall Innere Medizin ist das vorläufige Insolvenzverfahren eingeleitet.

Stehen noch Auftragsvergaben an den beschuldigten Unternehmer aus Völklingen aus, weil er als wirtschaftlichster Bieter aus dem Ausschreibungsverfahren hervorgegangen ist? Wie wird in diesen Fällen verfahren?

Zu Frage 10:

Der beschuldigte Unternehmer ist aus einem aktuellen Verfahren des Landes als Mindestbieter hervorgegangen. Sein Angebot wurde nach § 16 Abs. 1 Nr. 2 c) VOB/A wegen mangelnder Zuverlässigkeit von der Wertung ausgeschlossen.

Nachrichtlich:

Für die Rohbauarbeiten des Technikgebäudes im Zusammenhang mit der Inneren Medizin war das Völklinger Unternehmen Mindestbietender.

Es wurde aber als Unternehmen in Insolvenz und wegen Unzuverlässigkeit ausgeschlossen.

Inzwischen ist der Auftrag an den zweitgünstigsten Bieter vergeben.

Wie konnte es im spezifischen Fall des Neubaus der Inneren Medizin an der Uniklinik des Saarlandes zu diesem Vorfall kommen? Um welche Art von Auftrag handelte es sich in diesem Fall? Wie gestaltete sich die Vergabe? Wie die Auftragserteilung?

Zu Frage 11:

Für den Neubau der Inneren Medizin ist das Universitätsklinikum selbst Bauherr. Die Vergabe erfolgte gemäß VOB/A als EU-weites offenes Vergabeverfahren. Der Auftrag erging für beide Bauabschnitte an den beschuldigten Unternehmer als wirtschaftlichster Bieter nach Prüfung aller erforderlichen Unterlagen.

Inwieweit es am UKS zu einem „Vorfall“ in Form von strafbaren Handlungen im Zusammenhang mit Abrechnungen usw. gekommen ist, wurde inzwischen vom Gericht in einem Urteil entschieden.

Hat die Uniklinik zum Zweck der Projektleitung eigene Architekten/Ingenieure angestellt, die für den Neubau der Inneren Medizin die Funktion der Oberbauleitung übernehmen/übernahmen?

Zu Frage 13:

Es existiert ein „Büro Neubauprojekte“ (Projektteamleiter, zwei Mitarbeiter und eine Sekretärin). Es erfüllt die Bauherrenfunktion und wird vom Projektsteuerer, Büro Hitzler, München, unterstützt. Von dem Projektteamleiter hat sich das UKS inzwischen getrennt.

Die Oberbauleitung ist nicht am UKS angesiedelt: Diese wird durch die jeweiligen Fachplaner erbracht. Die Objektüberwachung und Koordination erfolgt durch das Architekturbüro Wörner und Partner.

Wer hat die überhöhten Rechnungen des Unternehmers aus Völklingen geprüft, freigegeben und abgezeichnet?

Zu Frage 14:

Inwieweit Rechnungen überhöht waren, wird derzeit vom Sachverständigen der Staatsanwaltschaft geprüft. Die rechnerische und technische Rechnungsprüfung während der Bauausführung obliegt dem Architekturbüro Wörner und Partner als Objektüberwacher.

Wie hoch schätzt die Landesregierung den Schaden ein, der den öffentlichen Auftraggebern durch eine Auftragserteilung an den beschuldigten Unternehmer wegen überhöhter Rechnungen entstanden ist?

Zu Frage 15:

Zur Höhe eines etwaigen Schadens des UKS kann derzeit noch keine Angabe erfolgen. Hier müssen die Ergebnisse der Prüfungen der vom UKS beauftragten Untersuchungsstellen und Sachverständigen abgewartet werden. Die Schäden werden beim Insolvenzverwalter angemeldet.